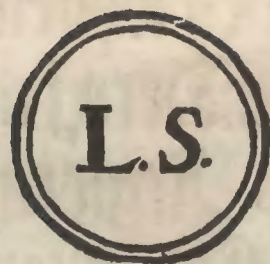


Provintzien, sich darnach respec-  
tive in sententionando allerge-  
horsamst zu achten. Signatum Berlin  
den 4 Januarii 1744.

Eriderich.



S. v. Cocceii. B. C. v. Broich. G. D. v. Armin.

Die  
Von Ihro Röm. Kayserlichen

Auch

Seu Hungarn und Böhheim

Königlichen Majestät

Allergnädigst Confirmirte

Neue

TAXA  
STOLÆ.

In dem Herzogthum

Schlesien.

D. D.

Breslau, den 18. Februarii 1708.

Breslau, bey Johann Jacob Korn.

1742.



YY1005





## Unvorgreifliches PROJECT,

Wie in denen Fürstenthümern Liegnitz, Brieg, Wohlau,  
und Münsterberg künftighin die Stolz accidentia zu re-  
guliren wären.

### I.

**S**erden alle Inwohner dieser vier Fürstenthü-  
mer in zwey Classes abgetheilet, nemlich in Ade-  
liche Personen und gemeine Leute.

II. Die Adlichen werden wiederum in zwey  
Classes abgesondert, und gehören in die Erstere  
alle diejenigen, welche notorisch über zehen Tausend Thaler  
Schlesisch oder drüber, in die Andere aber, so nur dieses Quan-  
tum und darunter, im Vermögen haben.

III. Die gemeinen Leute aber werden in vier Classes divi-  
diret; In die Erste Classe gehören die Wohlhabenden, darun-  
ter zu verstehen Handels-Leute aufm Lande, Amt-Leute, an-  
geseffene Bauern, Erb-Kretschmer, Müller, Bräuer und  
Schaaf-Meister: In die Andere, die Dorff-Hand-Wercker, Krä-  
mer, angeseffene Frey-Leute und Voigte: In die Dritte, die  
Dresch-Gärtner, Acker-Häusler und Mieth-Leute: In die  
Vierdte, das Gesinde oder Dienstbothen, und die Haus-Leute.  
Hier

( 3 )

Hierauf folget die TAXA,  
Vom Aufbieten und Trauungen zusammen, giebet

### Der Adel

In der Ersten Classe = 5. Rthlr. = Sgl.  
zu 30. Sgl. gerechnet, und bleibet der Opffer-Gang absonderlich.  
Der Kirch-Schreiber bekommt = 1. Rthlr.  
In der Andern Classe = 2. Rthlr.

Und ein Opffer-Gang

Der Kirch-Schreiber = 15. Sgl.

Wann sich aber jemand ausser seiner Parochie anderwärts  
trauen lässt, bekommt der Parochus loci ordinarius, samt  
dem Kirch-Schreiber, über obigen Ausatz, wegen des erman-  
gelnden Opffer-Ganges noch die Helffte des Trauungs-Gel-  
des, nemlich:

In der Ersten Classe = 2. Rthlr. 12. Sgl.  
In der Andern Classe = 1. Rthlr. 6. Sgl.

Bei denen gemeinen Leuten wird das dreyfache Aufbieten und  
Trauung absonderlich gegeben, und zwar

### Vom Aufbieten.

In der Ersten Classe = 12. Sgl.  
In der Andern = 9. Sgl.  
In der Dritten = 6. Sgl.  
In der Vierdten = 3. Sgl.

Und dem Kirch-Schreiber das dritte Theil von allen  
obigen Classen absonderlich.

### Von der Trauung.

In der Ersten Classe = 1. Rthlr. =  
A 2 In



§ ( 4 ) §

In der Andern	"	"	"	"	"	24. Sgl.
In der Dritten	"	"	"	"	"	18. Sgl.
In der Vierdten	"	"	"	"	"	12. Sgl.

Hierbey ist allemahl ein Opffer-Gang.

Und wer sich in einer andern Parochie trauen läset, giebet über obigen Aussatz, wegen des ermangelnden Opffer-Ganges:

In der Ersten Classe	"	"	"	"	"	8. Sgl.
In der Andern	"	"	"	"	"	6. Sgl.
In der Dritten	"	"	"	"	"	4. Sgl.
In der Vierdten	"	"	"	"	"	3. Sgl.

Die Einleitung ist bey denen Augspurgischen Confessions-Verwandten nicht Herkommens, die Catholischen aber erlegen vor die Einleitung und Wachs-Licht " " " 2. Sgl.

Vor ein Kirchen-Zeugniß vor der Trauung, daß nemlich unter denen zu copulirenden kein Impedimentum Canonicum vorhanden, bekommt der Pfarrer, wann solch Zeugniß begehret wird, ohn Unterscheid der Classe. " " " 10. Sgl.

Von einem Trau-Brief wird so viel als von denen Trauungen, und zwar nach der Classe gegeben.

Von Trauung derjenigen, die vor der Copulation mit einander zugehalten, wird ein Drittheil mehr, als obiger Aussatz beträgt, nach Proportion der Classen entrichtet.

### Von einem Kinde zu tauffen.

#### Der Adel.

In der Ersten Classe	"	"	"	"	"	2. Rthlr. 20. Sgl.
In der Andern	"	"	"	"	"	1. Rthlr. 10. Sgl.

Dabey ein Opffer-Gang.

Der Kirch-Schreiber bekommt den vierdten Theil.

Wann aber das Kind extra Parochiam getauft wird, bekommt

§ ( 5 ) §

kommt der Pfarrer über obigen Aussatz, statt des Opffer-Ganges, die Helffte so viel als vom Tauffen.

### Gemeine Leute vom Tauffen.

In der Ersten Classe	"	"	"	"	"	10. Sgl.
In der Andern	"	"	"	"	"	6. Sgl.
In der Dritten	"	"	"	"	"	4. Sgl.
In der Vierdten	"	"	"	"	"	3. Sgl.

Bey allen ist ein Opffer-Gang.

Wann aber das Kind außer der Parochie getauft wird, bekommt der Pfarrer, über den Aussatz, statt des Opffer-Ganges, noch so viel, als die Helffte der Gebühr vom Tauffen beträgt.

Von Einleitung einer Kindbetterin, ein Wachs-Licht oder 1. Sgl. und ein Opffer-Gang.

Wann die Einleitung nicht begehret wird, ist dafür und das Wachs-Licht, wie auch den Opffer-Gang, halb so viel, als vom Tauffen, zu erlegen.

Von einem unehrliehen Kinde zu tauffen, welches per subsequens matrimonium nicht legitimiret wird, ist obige Taxa gedoppelt.

Ein Früh-Kind aber wird den Ehelichen gleich gehalten; wegen des Weh-Bassers, so von denen Kindbetterinnen bisher gefordert worden, soll ins künftige nichts gegeben werden.

Von allen diesen hat der Kirch-Schreiber so viel, als ein Drittheil des Aussatzes beträgt.

### Von Leich-Begängnissen.

Derer Adelichen Personen, so über 21. Jahr alt, vor die Leich-Lücher:

In der Ersten Classe	"	"	"	"	"	10. Rthlr.
In der Andern	"	"	"	"	"	6. Rthlr.
						Vor



Vor den Gang und Leich-Predigt	2. Rthlr.
Vor den Gang, Stand-Predigt oder Abdankung	2. Rthlr.
Denen übrigen Pfarrern vor den Gang jedem	1. Rthlr.
Vor ein Pferd zu führen	8. Rthlr.

Dem Pfarrer und Kirch-Schreiber ein Opfer-Gang;  
oder wann die Leiche anders wohin geführet wird:

Dem Pfarrer	3. Rthlr.
Dem Kirch-Schreiber	20. Sgl.
Vor eine Abkündigung	20. Sgl.

Vor eine stille Beysetzung:

In der Ersten Classe	5. Rthlr.
In der Andern	3. Rthlr.
Dem Kirch-Schreiber	1. Rthlr.

Es soll aber jedem frey stehen, ob er sich will Pferde führen, oder Spolien tragen lassen oder nicht; desgleichen, ob er sich will solenniter beerdigen, oder stille beysetzen lassen.

Bei unmündigen Adlichen Personen wird vor alles und jedes dem Pfarrer ausgesetzt:

In der Ersten Classe	8. Rthlr.
In der Andern	4. Rthlr.

Und ein Offertorium.

Dem Kirch-Schreiber	24. Sgl.
---------------------	----------

Vor eine stille Beysetzung unmündiger Kinder:

Dem Pfarrer	4. Rthlr.
Dem Kirch-Schreiber	20. Sgl.

Weil die Spolien bezahlt werden, haben die Geistlichen solche in natura nicht zu pretendiren, auch sollen sie nicht Macht haben, Crucifixe, Zierathen, Kränze, Wappen, u. von den Särgen wegzunehmen. Dafern auch einer von Adel, ein oder mehr Güther, oder in einer Stadt sein Domicilium hätte, oder ohngefehr daselbst stürbe, soll kein Geistlicher, als nur derjenige, unter

ter dessen Parochie er oder die Seinigen mit Tode abgegangen sich einiger Leichbegängniß-Unkosten und Taxa anzumassen, nicht befugt seyn.

Welches alles auch von den Kindtauffen gleichermassen zu verstehen. Wann auch eine Leiche über Land durch ein oder mehrere Parochien geführet wird, soll von den Geistlichen solcher Orthen davon nichts gefordert werden.

Was der gemeinen Leute Begräbnisse concerniret, könnte folgendes introduciret werden.

Vom Gange:

In der Ersten Classe	24. Sgl.
In der Andern	12. Sgl.
In der Dritten	6. Sgl.
In der Vierdten	4. Sgl.
Von einer Leich-Predigt, jedoch wann sie verlanger wird	24. Sgl.
Von einer Sermone	12. Sgl.
Von einer Collecta	6. Sgl.

Wo es der Gebrauch ist, bey dem Begräbniß ein Opfer-Gang.

Vom Ausläuten bleibt es bey der Gewohnheit eines jeden Orthes. Mit dem Gesange bleibt es bey der gedruckten Verordnung Anno 1662.

Von einer Vorbitte oder Dancksagung durchgehends dem Pfarrer Einen Silbergroschen.

Von allem obigen hat der Kirch-Schreiber ein Drittheil so viel als der Pfarrer bekommt. Herentgegen hat er weder wegen des Einschreibens in die Kirchen-Register, und Zettelschreibens, noch sonst, etwas zu fordern.

Denen Catholischen Geistlichen werden aus erheblichen Ursachen jährlich vier Offertoria, an den Heil. Ostern, Pfingsten, Weynachten und Kirchweyhungen, wie auch Neu-Jahrs-Gang erlaubt. An denen Orthen aber, wo die Kirchen Catholisch sind,





sind, stehet denen Evangelischen frey, das Opfer dem Geistlichen, wie es ohne diß auch bisher bräuchlich gewesen, zu übersenden.

Denen der Augspurgischen Confession zugethanen Pfarrern aber, bleibet nicht mehr, als drey Opfer-Gänge, nemlich in Ostern, Pfingsten und Weynachten erlaubet; wie denn auch der Neu-Jahrs-Gang, ausser, wo er vor Alters im Brauch gewesen, ihnen gleichfalls nicht verstattet wird.

Die Liberalität und Discretion, so aus freyem Willen geschieht, bleibet einem jeden unbenommen; Hingegen wird die Priesterschaft gegen die notorie-Armen, ein Christlich Mitleiden zu gebrauchen wissen. Reglich wird hier angemercket, daß dieser ganze Stolz-Tax-Ordnung weder die Haupt-Stadt Breslau, noch die andern Städte, in welchen zuvor ein ordentlicher Auslass zu finden, und biß dato in Übung gewesen, angehet, sondern sie bleiben davon frey und eximiret; Jedoch was ihre Land-Kirchen und Dorfschafften, welche nicht zu denen Stadt-Kirchen eingepfarret, anlanget, sind solche sich dieser Ordnung zu gebrauchen wohlbesuget.

Desgleichen können die andern Land-Städte, welche keine gewisse Ordnung haben, sich dieser gegenwärtigen gebrauchen.

Daß vorstehende Abschrift, mit denen von Ihro Kayser- und Königlich Majestät allergnädigst approbirten Projectis in allem gleich lautend und conform; solches bezeuget unsere eigene Hand-Unterschrift, und ben gedruckte Petschafften.

Breslau den 18. Febr. 1708.

(L.S.) Hanns Anthon, Graf Schaffgotsch.

(L.S.) Christoph Wilhelm, Graf Schaffgotsch.

(L.S.) Franz Anthon, Graf Schlegenberg.

(L.S.) Franz Albrecht Langius von Krannichstädt.



# Vertrag

Zwischen dem

## Römischen Kayser,

Und dem

## König in Schweden,

Geschlossen zu Altranstadt

Den 22. Aug. (1. Sept.) 1707.

Auß neue gedruckt 1742.

Breslau,

Ben Johann Jacob Korn.



YY1006